



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

308 (25.6.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323760)

Belegblätter 30 Pfg. u. a. m. f. l. d. g.
Belegblätter 30 Pfg. durch die
post. elektr. Postanstalt III. 5. 72
in Vierteljahre. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Zusätze: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklam-Zeile 1.20 M.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 308.

Mannheim, Freitag, 25. Juni 1915.

(Abendblatt).

Die Verfolgung der Russenheere geht weiter.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. Juni.
(S. 2. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Nahkampf südlich von Soncheg erbeuteten wir mehrere Maschinengewehre.

Wiederholte feindliche Vorstöße gegen die Babyrinth-Stellung wurden abge-schlagen.

Am Westrand der Argonnen brach der Angriff eines französischen Bataillons gegen unsere vorgeschobenen neuen Stellungen unter schweren Verlusten zusammen.

Im Nachstoß entrieffen wir dem Feind noch einen Graben mit zwei Blockhäusern. Drei weitere Maschinengewehre und drei Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Auf den Maasböden schritten die westlich der Tranchée angelegten französischen Angriffe vollkommen. Westlich der Tranchée eroberten wir einen vom Feinde jah verteidigten Verbindungsgaben zurück.

Bei Reintrey östlich von Luneville wurden keine feindliche Unternehmungen abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das vorgestern eroberte Dorf Kopascha wurde wieder geräumt.

Südöstlich Chorzele in der Nähe des Dorfes Stegna drangen unsere Truppen nach hartnäckigem Nahkampf in einen Teil der feindlichen Linie ein und setzten sich darin fest.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Truppen des Generalobersten v. Borsch haben in der Verfolgung das Waldgebiet südlich Jlas durchschritten.

Die Lage bei den Armeen des Feldmarschalls von Radenski ist im wesentlichen unverändert.

Rochowestlich von Galicz muhten Teile der Armee des General von Linsingen vor überlegenen feindlichen Gegenangriffen bei Rucknow auf das südliche Ufer des Dnjepr zurückgenommen werden.

Weiter Stromauf sind wir im fortgeschrittenen Angriff.

Der linke Flügel der Armee steht bei Chodorow.

Oberste Heeresleitung.



Nach der Wiedereroberung von Lemberg.

Die Siegesfeiern in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juni. (S. 2. B. Nichtamtlich.) Bei eingetretener Dunkelheit zogen gestern mehrere Fackelzüge, namentlich aus Veteranen bestehend, vor das Rathaus, dessen Front an der Ringstraße herrlich beleuchtet war. Die einzelnen Züge waren von großen Menschenmengen gefolgt, welche die patriotischen Reden und Marsche der zahlreichen Musikkapellen mit Gesang und jubelndem Jubeln. Vom Rathaus zogen die Fackelzüge durch dichtes Menschenpalast vor das Kriegsministerium, das gleichfalls festlich beleuchtet war. Die unübersehbare Menschenmenge bräute hier stürmische Hochrufe auf die verbündeten Monarchen und die Armeen aus. An der Spitze eines dieser Züge schritt der Bürgermeister Weiskirchner mit Mitgliedern des Wiener Gemeinderates und der Bezirksvertretungen. Einen herrlichen Eindruck bot die festlich geschmückte Parade des in ein Gefängnis umgestalteten Parlamentsgebäudes. Dort war eine Menge verwundeter Militärpersonen versammelt, die den patriotischen und Soldatenlieder singenden vorbeimarschierenden Veteranen jubelten, selbst von der Menge und den Teilnehmern der Züge lebhaft begrüßt. Vom Kriegsministerium aus zogen die einzelnen Gruppen unter immer wieder nicht aufhörenden begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung in die einzelnen Bezirke zurück.

Die italienische Presse tröstet.

M. Köln, 25. Juni. (Rein-Tele.) Die „Adriatische Zeitung“ meldet aus Mailand: Der „Corriere della Sera“ schreibt in einer längeren Betrachtung: Die Wiedereinnahme von Lemberg sei weder unerwartet, noch überraschend erfolgt. Das russische Heer habe sich vor allem wegen Mangels an Munition zurückgezogen, sei aber keineswegs geschlagen. Es sei auch mehr als wahrscheinlich, daß es mit der Erreichung seines eigenen Gebietes neue Kräfte zu schaffen vermöge und im Stande sei, sich dort schneller wieder herzustellen. Der Kampf sei noch nicht zu Ende. Die Einnahme von Lemberg biete für die Deutschen und Oesterreicher einen großen

moralischen Wert und die Nachricht davon werde in Russland mit lebhaftem Schmerz aufgenommen werden, da die Russen seit dem 3. September 1914 im Besitz der Stadt gewesen seien und versucht haben, die galizische Hauptstadt in eine russische Stadt zu verwandeln. Vom militärischen Gesichtspunkte aus sei der Tatsache keine besondere Tragweite beizumessen, da die Einnahme von Lemberg nicht mit einem großen Ereignis militärischen Charakters zusammenfalle. Sie bedeute weder einen Sieg der Zentralmächte, noch eine Niederlage der Russen.

Auch der „Secolo“ spricht sich in ähnlicher Weise aus, wenn er auch zugibt, daß die Wiederbesetzung Lembergs politisch gemessen von großer Tragweite sei. Die gewaltige Schlacht dauere immer noch fort und werde wahrscheinlich noch neue Änderungen einschlagen, sowie weitere Vorfälle bringen. Eine Entscheidung könne aber noch wochenlang auf sich warten lassen.

Der Kampf zwischen Großfürstenpartei und Friedenspartei.

Aus Kopenhagen wird der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ geschrieben: Alle aus Russland hier eintreffenden Nachrichten stimmen darin überein, daß die Stimmung der politischen Kreise infolge der russischen Niederlagen in Galizien außerst gedrückt ist, daß der Druck der Duma zugunsten der Berufung eines parlamentarischen Ministeriums immer stärker wird und daß die Regierung, um die wachsende Unzufriedenheit sich rasch verschaffen zu lassen, das bekannte Sicherheitsventil geöffnet, das heißt dem Volk da und dort die Erlaubnis gegeben hat, sich in seiner bekannten Art zu vergnügen. So erklärt man sich wenigstens die Änderungen in Moskau und an anderen Orten des Reiches. Man ist jedoch ohne jede Kontrolle darüber, wie weit die Unzufriedenheit sowohl in Volkstreifen als auch in Dumastreifen geht. Die Nachrichten über bevorstehende Änderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts und die vorzeitige Einberufung der Duma lassen allerdings darauf schließen, daß die Regierung nicht ohne Besorgnis der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensteht. Der Erlass des bisherigen Ministers des Innern Makalowo durch den Hofstall-

meister Schtscherbatow läßt indessen noch keine Klarheit über die Richtung gewinnen, die man in Hofkreisen eingeschlagen gerückt, ja vielleicht — und das ist bei den russischen Hofverhältnissen das Wahrscheinlichste — hat man eine solche Richtung noch gar nicht gefunden. Der neue Minister des Innern ist ein politischer Freund des Handelsministers Kriwojtschew, der bis zu letzter Stunde gegen den Krieg gesprochen und gearbeitet hat. Die Verstärkung seines Einflusses im Räte der Krone wäre also nicht unwichtig, allein zu gleicher Zeit spricht man davon, daß einer der Hauptminister des Krieges, Ischolski, an die Stelle des gegenwärtigen Ministers des Reichs Sazonow treten solle. Wahrscheinlich ist, daß der Ministerpräsident Gorenkyin und noch einige Minister gehen werden und daß die Hofpartei sich bereits bemühen, ihre Vertrauensmänner in die Regierung zu bringen, die Großfürstenpartei nicht minder wie die Friedenspartei. Es ist deshalb kaum zu erwarten, daß ein neues Kabinett einer einheitlichen Charakter haben werde, ist doch der Parteien längst dabei angekommen, nicht nur die Parteien, sondern auch die einzelnen Minister gegeneinander auszuspielen, allerdings das einzige Mittel, durch das ein schwacher Monarch den Schein der Selbstherrlichkeit aufrechtzuerhalten vermag.

Unter solchen Verhältnissen sind aber naturgemäß auch leicht Uebererregungen möglich und es wird deshalb abgewartet werden müssen, welchen Umfang die russischen Niederlagen noch annehmen werden, und wie weit dadurch die öffentliche Stimmung und die Stellung des Großfürsten Nikolai beeinflusst werden wird.

Reflexionen des Zaren.

Der Berliner Korrespondent des Madrider „ABC“, Antonio Arce, schließt seinen Bericht in der Nummer vom 13. 6. über die Kriegslage in Galizien wie folgt:

„Der Zar, der durch das Ungemach Meines Krieges zu einer charakteristischen Figur wird, muß sich jetzt fragen: Wo sind meine Krieger geblieben? Wo sind meine furchtbaren Rossen? Wo alle jene Waffen, die mich auf meine Macht bauen ließen? Alles, oder beinahe alles ist dahin! Der Feind hat gewaltige Flächen an der baltischen Küste besetzt, einschließlich des wichtigen Galens Vidau. Er dringt in ungeheure Landstrecken jenes Reiches Polen ein, das der Zar ursprünglich zu emanzipieren versprochen. Der Feind entzweit ihm in wenigen Tagen das Benige, was er mit Opfern von Millionen von Menschen gewonnen. O, wie groß muß die Trauer des Zaren sein! Und gleichzeitig mit der Nachricht von den Niederlagen kommt die Kunde von der Bildung russischer Fremdenregimenter. In dem gigantischen Russland, das Soldaten nach Millionen zählt oder zählte, wollen die Frauen sich zu Kriegern melden, um das Vaterland zu verteidigen! Das Schicksal meint es hart mit Nikolaus II. In seiner Regierungszeit wird sein kolossales Heer zum zweiten Mal besetzt: das erste Mal geschah es von den Japanern, jetzt von Deutschland und Oesterreich-Ungarn!

Nervosität in Russland.

Petersburg, 25. Juni. (S. 2. B. Nichtamtlich.) Ein Erlass des Stabes des Höchstkommandierenden warnt vor Gerüchten über Kriegsergebnisse, die von abelwollenden Kreisen ausgetrieben würden und die Nervosität erhöhen. Nachgehend seien nur die Berichte der russischen Oberbefehlshaber, die die Kriegsergebnisse jeden Tages wahrheitsgetreu (1) bringen. Nach dem „Russe Slowo“ sind in den Gouvernements Jaroslau und Njaran ähnliche Märsche erlassen.

Verlagsnummer:
„General-Anzeiger Mannheim“
Schriftführer:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Verhandlung u. Verlagsbuchhandlung 218 u. 7009

wie kürzlich in Petersburg, unter Androhung von strenger Strafe, auch patriotische Kundgebungen bedürfen der Genehmigung der Polizei.

Der Balkan unter dem Einfluß von Lemberg.

Der Rückzug der Russen von Lemberg wird, wie die "Deutsche Orient-Korrespondenz" vernimmt, in Berliner politischen Kreisen als schwere politische und moralische Niederlage des Zarismus und Pan-Slavismus betrachtet...

Griechenland unabhängig vom Vierverband.

Rotterdam, 25. Juni. (Von uns. Berichterstatter.) Die Sonderberichterstatter der englischen Presse in Athen lassen in ihren Meldungen deutlich durchblicken, daß Griechenland, trotz des Wahlsieges der Anhänger von Benizelos...

Das Vorgehen Serbiens in Albanien und Griechenland.

m. Köln, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einem Bericht der bolschewistischen Korrespondenz aus Saloniki wird in Griechenland Serbiens Vorbringen in Albanien mit großem Unbehagen betrachtet...

Land nie wirklich beliebt gewesen, seien in letzter Zeit abfällige Urteile laut geworden.

Die Kriegslage im Westen. Die Beschiebung von Dükkirchen.

Rotterdam, 25. Juni. (Von unserm Berichterstatter.) Ein große Ueberraschung bereitet die in Dükkirchen erscheinende Zeitung "Nord Noctim" ihren Lesern...



Der gestörte Burgfrieden in Frankreich.

Rotterdam, 24. Juni. Wie man aus Paris vernimmt, ist es in Frankreich mit der "heiligen Einigkeit" — so wurde auf Vorschlag des Präsidenten Poincaré der Burgfrieden zwischen den Parteien genannt — vorbei...

Die Klagen des englischen Munitionsministers.

London, 25. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Lloyd Georges sagte bei Einbringung seiner Bill: Die Ueberlegenheit Deutschlands ist besonders bei den schweren Geschützen, den Geschossen von hoher Explosivkraft...

Der französische Bericht.

Paris, 25. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Mittags: Im Gebiet nördlich von Arras war die Nacht verhältnismäßig ruhig...

Den Anträgen Dalbiez und den Forderungen Humberts. Der Antrag Dalbiez soll angenommen werden, aber mit der Bedingung, daß die staatlichen Dienstzweige...

Die Lage der deutschen Zivilgefangenen in Frankreich.

m. Köln, 25. Juni. (Priv.-Telegr.) Ein deutscher Zivilgefangener, der im westlichen Algerien weilte und der die Tochter einer Adlams-Familie unmittelbar vor dem Kriege geheiratet...

Auf den Montshöhen und am Graben von Calonne ist die Lage unverändert. Wir behaupten uns in der zweiten Linie. In Lothringen bei Reims wurde ein Gegenangriff des Feindes nach ziemlich lebhaften Kämpfen zurückgeworfen...

Die Türkei im Kriege. Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 25. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers vom 24. Juni: An der kaukasischen Front ist um 23. Juni morgens in der Gegend von Aaleboğaz eine unserer Abteilungen, die die Nachhut des Feindes bedrohte...

Die Klagen des englischen Munitionsministers.

London, 25. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Lloyd Georges sagte bei Einbringung seiner Bill: Die Ueberlegenheit Deutschlands ist besonders bei den schweren Geschützen, den Geschossen von hoher Explosivkraft...

Das Vorgehen Serbiens in Albanien und Griechenland.

m. Köln, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einem Bericht der bolschewistischen Korrespondenz aus Saloniki wird in Griechenland Serbiens Vorbringen in Albanien mit großem Unbehagen betrachtet...

Die Klagen des englischen Munitionsministers.

London, 25. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Lloyd Georges sagte bei Einbringung seiner Bill: Die Ueberlegenheit Deutschlands ist besonders bei den schweren Geschützen, den Geschossen von hoher Explosivkraft...

Der französische Bericht.

Paris, 25. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Mittags: Im Gebiet nördlich von Arras war die Nacht verhältnismäßig ruhig...

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- Verstorbene: 15. Schlosser Jakob Heffert u. Emma Schurr. 16. Schlosser Philipp Schmitt u. Frieda Kraft.

Verheiratete:

- 17. Spengler Friedrich Ebert u. Sofie Kraus. 18. Metzger Mathias Rindgen u. Margareta Dann.

Geborene:

- 19. Stadtbauarbeiter Eugen Dohm e. S. Eugen. 20. Kaufm. Adam Wilhelm e. S. Hans Friedrich Adam.

- 19. verh. Arbeiter August Schmid, Unteroffizier, 29 Jahre alt. 20. led. Arbeiter August Schmid, Unteroffizier, 29 Jahre alt.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

- Verstorbene: 19. Arbeiter Aug. Kasper u. Karolina Reinke. 20. Arbeiter Aug. Kasper u. Karolina Reinke.

Verheiratete:

- 19. Arbeiter Aug. Kasper u. Karolina Reinke. 20. Arbeiter Aug. Kasper u. Karolina Reinke.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

- Verstorbene: 14. Heinrich Damm, Zimmerer und Elise Röber. 15. Georg Hoffmann, Vorkontrollführer und Auguste Wirtz.

Verheiratete:

- 16. Adam Schaff, Zimmerer und Rosa Schwan. 17. Auguste Wirtz, Zimmerer und Auguste Wirtz.

Geborene:

- 18. Adam Schaff, Zimmerer und Rosa Schwan. 19. Auguste Wirtz, Zimmerer und Auguste Wirtz.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingsherdlichkeit entgegenarbeiten und sie demnach vornehmlich die Förderung des Säuglings...

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe! Fehle oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch LANZ-LOKOMOBILEN.

Handels-Hochschule Mannheim. Abend-Vorträge im Sommer 1915.

Vorleser und neunten Vortrag, Montag, den 28. Juni und 5. Juli, abends 8 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule A 4, 1 von Dr. Edmund Simon über Ostasiatische Probleme.

Bekanntmachung.

Umgrabung und Wiederbelegung älterer Friedhöfe. Nr. 18098 I. Im hiesigen städtischen Friedhof gelangt im laufenden Jahre im 4. Teil die 7. Section, enthaltend die Gräber...

Den Fortbildungsinstituten.

Kap. 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben und Mädchen nach 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet.

Den Fortbildungsinstituten.

Kap. 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben und Mädchen nach 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet.

Den Fortbildungsinstituten.

Kap. 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben und Mädchen nach 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe! Fehle oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch LANZ-LOKOMOBILEN.

Auszahlung von Quartiergeld.

In der Woche vom 28. Juni bis 3. Juli werden wiederum die Ansprüche des Stadtteils Oststadt entgegengenommen, soweit sie aus Quartierentgelten herrühren...

Auto nach Auswärts.

Telephon 5005. 41730

Weinheim Wachenburg

400 m ü. M. Horst-Rod. Blick über Odenwald u. Rheinhöhe. Sehenswerte Buranlage m. künstl. See...

Schwarzwald. Erholungsaufenthalt.

Gebildete Dame nimmt junge Mädchen in ihr Heim auf. Ders. Kamille. Gelegenheitsarbeit...

Sutterverforgung.

Wir bringen zur Kenntnis der Interessenten, dass bei der Sutterverforgung...

Ankauf

Wir kaufen Handlaren, Kisten, etc. in allen Gattungen...

Getragene Kleider etc.

Schöne Kleider, Schuhe und Koffer. Ankauf...

Lehrlings-Gesuche

Wir suchen Lehrlinge für unsere Betriebe...

Mietgesuche

Wir suchen Mietwohnungen für unsere Betriebe...

Vermischtes

Wir suchen... Vermischtes...

Südenabfälle

Wir suchen... Südenabfälle...

Hotel Pflüger Hof

Wir suchen... Hotel Pflüger Hof...

Hotel Pflüger Hof

Wir suchen... Hotel Pflüger Hof...

Stellen finden

Saubere Frau für einige Stunden im Tagelohn. Nähe Wagnersstr. 1. 5091

Zu vermieten

Immer zu vermieten

Mieter erhalten 8000

kostenfrei Wohnungen

Levi & Sohn

A3, 7a

B 5, 6

C 3, 11

C 3, 3

C 3, 19

C 3, 24

C 3, 16

C 4, 7

C 4, 8

III. St.

C 4, 17

C 7, 14

C 8, 11

C 8, 11

C 8, 17

C 8, 19

D 5, 15

D 7, 20

D 7, 19

F 4, 3

F 5, 4

F 7, 28a

G 2, 11

G 5, 17b

H 1, 1

G 7, 14

H 2, 8

J 2, 4

J 5, 20

K 2, 33

L 2, 3

L 8, 2

L 8, 11

L 11, 25

L 15, 19

M 1, 2a

M 2, 15a

M 2, 15b

M 3, 5

M 2, 13

M 3, 17

O 5, 14

O. F. W. Schnje

O 6, 2

O 7, 24

O 8, 11

O 8, 11

O 8, 17

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

O 8, 19

U 4, 26

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

U 6, 17

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Rheinlandstr. 34

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Redarhausen.

Sonder-Kriegsausgaben

General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten.

Umfassendes und übersichtliches Tages-Geschichtswerk des Krieges

Jeder Monatsausgabe wird eine reichhaltige Illustration beigegeben

Tiefdruck-Abbildungen von den Kriegsschauplätzen zc.

Nach Schluß des Krieges und Beendigung des Trunkes der Kriegsausgaben sind wir bereit, daß ganze Werk gegen mäßiges Entgelt einzubinden.

Zu Geschenkzwecken für unsere Krieger

in hervorragender Weise geeignet.

Der Preis beträgt, beginnend mit dem Monat August, pro Monat M. 2.50

Bestellzetteln.

Unterzeichnete Bestel...

Ort: ...

Name: ...

Wohnung: ...

Automatische Pistolen

Revolver

Taschenlampen

Diagnose-Lichtgewehre.

Karl Pfund Nachf.

Samstag - Sonntag - Montag

Billige, große, schwarze Kirchen

Sohnisbeeren

Große Auswahl in Bananen!

Kadel, Mittelstr. 3, Nähe Neijplatz.

Möbl. Zimmer

E 3, 11

E 3, 15

E 5, 5

E 7, 4

E 7, 1

E 7, 1